

Harry Potter und der Halbblutprinz

Von Orange-Glass

Kapitel 15: Eine Abmachung

Kaum hatte er noch die Kraft sich aufzurappeln und er schaffte es dennoch. Klaubte seine Kleidung zusammen, zog sich an und wollte ungesehen in seinen Schlafsaal entkommen, doch das gelang ihm nicht. Es war noch Mittagspause und natürlich war der Gemeinschaftsraum dicht gespickt mit Schülern, von denen einige ihn verwundert, einige angeekelt anstarrten. Er flüchtete so schnell es ging durch den Raum, aber oben im Schlafsaal wartete schon Ron auf ihn.

"Was ist denn mit dir passiert?", fragte Ron entsetzt, "Du siehst ja schrecklich aus"

"Danke, Ron, das weiß ich selber", entgegnete Harry schlaff und brach auf seinem Bett zusammen. Ron setzte sich auf den Rand der Matratze und legte Harry eine Hand auf die Schulter, nahm sie aber gleich wieder weg, als Harry unwillkürlich zusammenzuckte und laut aufschluchzte.

"War das... war das Malfoy? Was hat er bloß mit dir angestellt?" Doch Harry schüttelte nur den Kopf. Er konnte noch nicht darüber reden. Und wenn er es tat, dann sicher nicht zuerst Ron. Plötzlich fuhr er auf. Er musste es unbedingt Snape erzählen. Draco war ein riesiges Arschloch und es war ihm durchaus zuzutrauen, dass er zu seinem Hauslehrer gehen und ihm etwas erzählen würde. Wenn, dann sollte er es von Harry selber erfahren um gleich die richtige Sicht kennen zu lernen.

Ron sah ihn unverständig an, hielt ihn aber nicht auf, als Harry einfach aus dem Schlafsaal rannte.

Eigentlich wusste er nicht, wie er es anstellen wollte, aber irgendwie musste er Snape finden. Ihm die Wahrheit sagen, bevor er irgendeine verdrehte von Dracos Vater hörte.

Warum hatte er nur so ein schlechtes Gewissen? Draco hatte ihn gezwungen, das zu tun und doch kam Harry sich so vor, als hätte er Severus betrogen. Eigentlich hätte er jetzt zum Unterricht gemusst, das Mittagessen war vorbei.

Woher sollte er wissen, wo Severus war?

"Mann, ich bin dämlich!" zischte er und machte kehrt um die Karte der Rumtreiber zu holen. Zurück im Schlafsaal, der nun leer war, suchte er die Karte nach einem schwarzen Punkt mit dem Namen Severus Snape ab. Doch er fand ihn nicht. Tagsüber war die Karte kaum zu gebrauchen, es waren einfach zu viele Leute im Schloss unterwegs. Dann fand er ihn.

Snape war im Kerker, da wo Harry zuerst gesucht hatte, aber offensichtlich gab er Unterricht, denn sein Name schaute nur ab und zu mal ein Stück zwischen den ganzen anderen hervor.

Harry war es egal. Kurz entschlossen lief er los, und kam keuchend vor der schweren Tür zum Klassenzimmer zum stehen.

Wie sollte er Snape da nun rausbekommen, ohne einen Verdacht zu erregen? Immerhin sah er noch immer miserabel aus und jetzt schwitze er auch noch fürchterlich, weil er so gerannt war. Kurz entschlossen riss er die Tür auf.

30 Augenpaare richteten sich auf ihn, zum Glück nur Zweitklässler, und Harry rief mit dem letzten Rest Kraft "Sir, ein Notfall, ich wurde gebeten, Sie zu holen!"

Snape sah mehr als verdattert aus, fasste sich jedoch schnell wieder und rauschte mit einem "Weitermachen, kein Geschwätz!" durch die Bankreihen auf Harry zu.

Sie gingen ein Stück, so dass die Zweitklässler im Klassenraum sie sicher nicht mehr hören konnten. Snape wirkte leicht aufgebracht und auch ein wenig sorgenvoll.

"Was soll denn das, Harry, du kannst mich doch nicht einfach aus dem Unterricht zitieren, ich - du siehst ja grauenvoll aus, was ist passiert?" Harry war über die schroffe Art seines Lehrers nicht erstaunt. Unter anderen Umständen hätte er es auch niemals gewagt, doch dies war etwas Besonderes.

"Ich... Es ist etwas Schreckliches passiert. Draco Malfoy, er hat uns belauscht, vorhin in der Pause und er... er hat mir gedroht, er wollte..." Harry blieben die Worte im Hals stecken. Verzweifelt blickte er Snape an, als würde er hoffen, dieser würde ihm die schwierige Aufgabe abnehmen.

Snape legte ihm eine Hand auf die Schulter um ihn zu beruhigen. "Was, Harry, was hat Draco gemacht?"

"Er hat gesagt, er würde es seinem Vater erzählen. Der ganzen Zaubererschaft, wenn ich nicht... wenn... Er hat mich gezwungen, ihn... zu... befriedigen..." Harry hatte den Blick wieder starr auf den Boden gerichtet und seine Stimme wurde zum Ende des Geständnisses hin immer leiser. Wieder standen ihm Tränen in den Augen.

"Und, hast du es gemacht?"

Jetzt wurde Harry wütend. Warum fragte er so etwas? War das das einzige, was ihn interessierte? Warum fragte er nicht, ob Draco ihm wehgetan hatte oder wie er sich fühlte? Warum nahm er ihn nicht in den Arm und tröstete ihn?

"Verdammte Scheiße! Ja!!" Harry sah ihn trotzig an. Dann fügte er etwas leiser hinzu "Ich habe dir versprochen, dass ich alles auf mich nehmen werde, was sich uns in den Weg stellt. Ich konnte doch nicht zulassen, dass Draco..." hoffnungsvoll sah er seinen Lehrer an, doch Snapes Miene war wie versteinert.

Harry erschrak. Anscheinend war Snape wütend, er wusste nur nicht, auf wen. Auf ihn oder auf Draco?

"Geh in den Krankenflügel Harry, ruh dich aus, erzähle Poppy sonst was, aber bleib da." Dann wandte er sich ab, lief zurück ins Klassenzimmer und hieß seine völlig perplexen Schüler zu gehen. "Ich komme nachher zu dir." sagte er noch, dann nahm er eine Handvoll Flohpulver, rief "Malfoy Manor" und verschwand in grün züngelnden Flammen.

Völlig aufgelöst und verwirrt taperte Harry in Richtung Krankenflügel. Was wollte Snape nun bei Malfoy Senior. Wen er sich nicht irrte, mussten Dracos Vater und er befreundet sein, aber wollte er ihm nun etwa von ihm und Harry erzählen? So wahnsinnig konnte er nicht sein, auf Lucius Malfoys Stillschweigen zu vertrauen.

Es blieb ihm wohl nichts anderes übrig, als auf Severus' Rückkehr zu warten.

Eigentlich war er nun viel zu aufgereggt, um in den Krankenflügel zu gehen und sich hinzulegen, aber Severus hatte ihn darum gebeten, also würde er es auch tun. Mit schnellen, nervösen Schritten stieg er die Treppen wieder empor. Er hasste die Unsicherheit, die sich eiskalt in ihm ausbreitete und mit fester Hand sein Herz ergriff. Dann stand er vor der Tür zum Krankenzimmer und überlegte fieberhaft, was er Madam Pomfrey erzählen sollte. Unsicher drückte er die Türklinke nach unten und trat

ein. Sofort kam die Krankenschwester auf ihn zugewuselt und fühlte seine Temperatur. Harry musste schlimmer aussehen, als er gedacht hatte, denn sie steckte ihn sofort ins Bett und gab ihm einige Tropfen Beruhigungstrank in Kürbissaft aufgelöst.

So lag er also zwischen den weichen Kissen und spielte nervös mit dem Zipfel seiner Bettdecke. Er ärgerte sich über sich selbst, dass er Snape nicht einfach vertrauen konnte. Andererseits war das bei der Reaktion, die er gezeigt hatte auch verdammt schwer.

Snape trat mit wehendem Umhang aus dem grünen Feuer in Malfoy Manor ins Foyer. Er klopfte sich ein wenig Asche von der Kleidung und sah sich steif nach einem Ansprechpartner um. Ein kleiner Hauself kam auf ihn zu getrippelt und machte eine tiefe Verbeugung. "Sie wünschen, Sir?"

"Mit Lucius Malfoy zu sprechen!"

Der Hauself verschwand und kurz darauf kam Lucius Malfoy, eher spärlich bekleidet, die Treppe auf dem ersten Stock herunter.

Er warf sein langes Haar zurück und sah Snape süffisant an.

"Severus, alter Freund, was verschafft mir das Vergnügen, dich so unangemeldet hier bei mir zu haben?"

Snape sah ihn wütend an, Malfoys Grinsen gefror.

"Anscheinend hast du nicht so friedliche Absichten, wie ich anfangs angenommen hatte." Er gebot Snape, ihm zu folgen und geleitete ihn ins Teezimmer. Snape hasste es, dass er noch immer über die Größe des malfoy'schen Anwesens staunte. Das Teezimmer war so groß wie sein Elternhaus.

Severus setzte sich ungebeten und kam gleich zur Sache.

"Lucius, dein Sohn scheint ein wenig aus dem Ruder zu laufen in letzter Zeit." Lucius zog eine Augenbraue nach oben. "Definiere!"

Severus gab sich überlegen "Mir sind da einige Dinge über merkwürdige sexuelle Vorlieben deines Sprosses zu Ohren gekommen. Er schient sich neuerdings gerne die Zeit mit jungen Männern zu vertreiben."

Lucius klappte der Mund auf.

"Da kommt er ganz nach seinem Vater, nicht wahr?!" Snape lächelte ironisch. Mit einem Blick auf Lucius quasi nicht vorhandene Bekleidung, die genauer gesagt nur aus einem Tuch bestand, sprach er weiter. "Lass mich raten, Narcissa ist mal wieder auf Reisen? Und ich halte dich von einem Knaben oben in deinem Bett ab?"

Lucius sah ihn empört an, widersprach aber nicht. Er verstand sehr wohl die verhohlene Drohung hinter Severus Ansprache.

"Ich werde mit Draco reden. Ich verstehe zwar nicht, warum dich das so interessiert, aber bitte. Oder hat er sich etwa an jemandem vergangen, der dir nicht passt?"

Snape rang mit sich, wie weit konnte er gehen in diesem Spiel? Er beschloss, alles auf eine Karte zu setzen.

"Oh, mir ist es gleich, was er treibt, aber dich dürfte es stören, dass er neuerdings ein Auge auf unseren Helden Potter geworfen hat." er kämpfte mit dem Grinsen, dass er sich aufzwang.

Lucius schien eingefroren vor Entsetzten und so erhob sich Snape und begab sich wieder zum Kamin.

"Warte, Severus!" Lucius stand auf einmal hinter ihm und drehte ihn um. "Woher weißt du das?" Seine Augen waren groß geworden.

"Das geht dich nichts an Lucius, ich habe meine Quellen. Mehr brauchst du nicht zu

wissen." Malfoy nickte, doch seine hin- und herhuschenden Augen verrieten seine Nervosität. Snape wusste, dass er an seinem Jüngling nun keinen Spaß mehr haben würde und er grinste hochmütig.

"Ich vertraue darauf, dass du diese Sache regelst", dann nahm er eine Handvoll Flohpulver aus der Schale auf dem Kamin und warf sie ins Feuer.

"Nach Hogwarts!"

Harry hatte sich einigermaßen beruhigen können und war sogar kurz davor einzudösen, als die Tür des Krankenflügels sich öffnete und Snape hereinkam. Sofort war Harry wieder hellwach und saß kerzengerade im Bett. Doch Snapes Gesichtsausdruck war schon wieder viel weicher, als er es vorher gewesen war und so flossen seine Sorgen und Bedenken Stück für Stück wieder von ihm ab.

Sein Lehrer zog den Vorhang, der um das Bett verlief völlig zu, murmelte "Muffliato" und setzte sich neben Harry auf das Bett. Er sah ihm ernst in die Augen.

"Ich habe mit Lucius Malfoy geredet und ihn ein wenig unter Druck gesetzt. Wenn wir Glück haben, wird er mit Draco reden, bevor der irgendetwas ausplaudern kann." Er legte seine Hand auf Harrys Knie und streichelte es sanft.

"Was hast du ihm denn..." Doch Snape schüttelte den Kopf. "Das sollte besser zwischen mir und Lucius Malfoy bleiben.

Es tut mir Leid, dass ich vorhin einfach gegangen bin, aber es war wichtig, dass ich so schnell wie möglich mit ihm spreche." Snape rutschte ein Stück näher an Harry heran und schloss ihn fest in die Arme. "Wenn du möchtest, kannst du mir alles erzählen, aber das musst du nicht. Aber ich will nicht, dass du denkst, ich würde dich für das verurteilen, was du getan hast. Mir wäre es zwar lieber gewesen, wenn es nicht passiert wäre, aber das lag nicht in deiner Macht."

Als sie sich wieder voneinander lösten, hatte Snape an der Stelle, an der vorher Harrys Gesicht gelegen hatte, nasse Flecken auf dem Umhang.

Mit mildem Gesichtsausdruck wischte Severus ihm mit seinem Ärmel über die Wangen. Obwohl Severus nun sehr verständnisvoll war, konnte Harry es ihm noch nicht erzählen. Er schämte sich so und im Moment überwog das Gefühl der Erleichterung. Draco, dieses Arschloch, würde seine Strafe bekommen. Am liebsten hätte Harry ihn persönlich zu Brei geschlagen, aber er sah ein, dass das wohl keine gute Lösung gewesen wäre.

Er drückte sich wieder an Severus, sog dessen Geruch ein und hoffte, dass dies die Bilder von vorhin aus seinem Kopf vertreiben würde.

Snape umarmte seinen Schüler, bemüht, ihm Trost zu spenden.

Harry war froh, dass er jemanden an seiner Seite hatte, der stets wusste, was zu tun war. Er zog Severus zu sich herunter und küsste ihn sanft. Oh nein, das hier würde er sich von keinem Sadisten der Welt vermiesen lassen.

Es tat gut, die starken Arme um sich zu spüren. Dieses Gefühl der Sicherheit war ihm, der er niemals Eltern gehabt hatte, gänzlich unbekannt. Aber er wusste dass eine elterliche Umarmung sich anders anfühlen musste. Sie lösten sich voneinander und Harry sah den Geliebten mit verweinten Augen und dennoch selig lächelnd an.

"Ich bin so froh, dass ich dich habe, Severus..."

Der nickte "Ich auch!" Und sie versanken wieder in einem zärtlichen Kuss.